GRÜNE JUGEND KÖLN

B11

Bewerbung

Initiator*innen: Jan Eckerlin

Titel: **Jan Eckerlin**

Bewerbung als Text

Bewerbung als PDF

Bewerbung als PDF

Bewerbung als Schatzmeister der Grünen Jugend Köln

Jan Eckerlin

Bewerbung als Schatzmeister der Grünen Jugend Köln

Über Mich

Ich bin Jan, 20 Jahre alt und studiere Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt in der Politikwissenschaft. Meine politischen Schwerpunkte sind vor allem Soziale Gerechtigkeit und Wirtschaft

Ihr Lieben,

mein erstes Vorstandsjahr neigt sich dem Ende zu. Und zu diesem Ende hatte ich in den letzten Wochen die Möglichkeit, noch einmal das Jahr revue passieren zu lassen. Und egal ob ob in unserem Vostand oder mit Freunden aus Kreis, Landes und Bundesverband konnte ich diese Zeit nutzen Gespräche über die GJ zu führen, das Jahr zu reflektieren und zu überlegen, wie es weitergeht.
Und neben Fragen wie: „Wie schaffen wir das nächste Jahr?“ „Wie organisieren wir unsere Aktiventreffen?“ und „Wer geht in den nächsten Vorstand?“, habe ich mir eine Frage wahrscheinlich am meisten gestellt.

„Was hat uns zur Grünen Jugend gebracht?“

Politisierung

Und das nicht nur, weil ich diese Frage so oft gehört oder auch selber gestellt habe, sondern auch, weil ich lange Zeit keine eigene Antwort darauf hatte.
Ich hatte vor der Grünen Jugend kein krasses Thema, was mich politisiert hat, wie das vor mir noch viele mit Fridays for Future hatten. Ich hatte davor auch keine Berührungspunkte zu politischen Organisationen, einfach weil es diese in meinem kleinen Heimatdorf nicht gab.
Dafür hatte ich aber etwas anderes. Und das, war ein Gefühl. Dieses Gefühl lässt sich im Rückblick wahrscheinlich am besten als "**politische Einsamkeit**" beschreiben.

Für mich konkret bedeutete das, sich für Politik zu interessieren, eine Meinung zu haben, über diese Sprechen oder diskutieren zu wollen, und auch aktiv für diese sein zu wollen.

Dieser Wunsch traf jedoch auf die Realität und das Gefühl, mit diesem Wunsch allein zu sein. Also keinen Anschlusspunkt dafür zu finden, keine Möglichkeit zu haben, aktiv zu werden, niemanden zu haben, der sich für Politik interessiert oder noch schlimmer nur mit Leuten die eine fundamental andere Meinung zu politischen Themen hatten, reden zu können.

Politischer Jugendraum

Ich glaube dieses Gefühl betrifft nicht nur mich, sondern aktuell viele junge Menschen. Und ich glaube, dass wir aus diesem Gefühl auch stückweit unsere politische Aufgabe begründen sollten.

Bevor im letzten Jahr fast der gesamte alte Vorstand und ein großer Teil der Basis ausgetreten sind, waren wir alle in einem Verband, der nicht nur top Bildungsarbeit geleistet hat, sondern der auch ein echter politischer Jugendraumraum war.
Ein Ort, wo Freunde sich getroffen haben, man ganz selbstverständlich zusammen Dinge organisiert hat, und wo nach und während ATs frei diskutiert wurde. Als nun viele langjährige Mitglieder gegangen sind, ist nicht nur inhaltliches Wissen verloren gegangen, sondern auch genau dieser Jugendraum stückweit zerbrochen.

Denn wenn man (neu) in der GJ ist, braucht man einen Raum zum ankommen, Menschen die einen einbinden und mit denen man connecten kann, Räume, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Chancen, von sich aus in einer Gruppe aktiv zu werden. Im letzten Jahr waren wir leider oft zu gestresst, zu unerfahren und zu beschäftigt, um den Verlust dieses Raums zu bemerken, oder dann später etwas daran zu ändern.

Dabei ist politische Einsamkeit, meiner Meinung nach, einer der Hauptgründe, warum Menschen zu uns kommen und der Raum, den wir schaffen, einer der Hauptgründe, warum wir bleiben und geblieben sind.
Unsere politische Bildungsarbeit ist wichtig für unsere Positionen, aber wenn wir ehrlich sind, nicht der Hauptgrund bei uns aktiv zu sein. Nein, wir wollen Gesellschaft, Gleichgesinnte in unseren politischen Positionen, Austausch und Diskussionen über Themen und dann später die Möglichkeit, diese gemeinsam umzusetzen.

Und genau dafür möchte ich nächstes Jahr antreten. Für die GJ Köln als den politischen Jugendraum, den ich kennenlernen durfte, als ich nach Köln gezogen bin. Einen Ort an dem man ankommen kann, an dem man akzeptiert wird, wie man ist, in dem man politisch mit anderen reden und diskutieren kann, an dem man direkt nach Einstieg aktiv werden kann und an dem man Freunde finden kann.

Zur Bekämpfung politischer Einsamkeit, gehören aber auch die Themen, mit denen wir uns gemeinsam beschäftigen. Eine breite Bildungsarbeit ist wichtig, aber keine Garantie dafür, dass die Themen bei allen verfangen und uns langfristig beschäftigen.
Unsere individuellen Schwerpunkte müssen wir gemeinsam auffangen, darüber sprechen, diskutieren, uns gegenseitig Unterstützen und die Zukunftsängste nehmen. Den wenn wir das nicht tun, vereinsamen wir in unseren politischen Gedanken, werden zynisch und wenden uns ab.

Um das zu schaffen, möchte ich die Themenplatzierung von festen Blöcken lösen und mehr Freiraum für Aktuelles lassen. Nicht nur für Debatten, sondern auch für eine Bildungsarbeit, die näher am aktuellen Interesse ist. Denn das macht es uns möglich, auch wirklich über die Themen zu sprechen, die uns gerade beschäftigen.

Politisch

Und mich beschäftigt politisch gerade einiges. In Zeiten multipler Krisen, weiß auch ich oft gar nicht mehr, wo ich hinsehen soll. Ob auf die bereits jetzt spürbaren Folgen der Klimakatastrophe, auf erstarkende Rechte in Deutschland und Europa, auf den Umbau des amerikanischen Staates in eine Autokratie, den Krieg in der Ukraine oder auf so viele andere. Doch auch wenn die Krisen oft vielfältig sind, sind die Ursachen oft die selben.

Der Kapitalismus und der Wunsch Einzelner nach der immer größeren Anhäufung von Kapital, in Form von Geld und Macht, ist der Haupttreiber globaler Ungleichheit. Die Mechanismen die ihm folgen, sorgen für Krieg, Armut und einen Planeten, der immer unbewohnbarer wird.
Die unterschiedliche Wertung von menschlichem Leben, egal ob aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Aussehen, Sexualität, Religion, politischer Einstellung oder Besitz ist der zweite Treiber von globaler Ungleichheit und in dieser so etwas wie der ständige Begleiter des Kapitalismus.

Politik beginnt für mich immer zuerst in der Beschreibung der Realität. Deshalb stehe ich für eine Grüne Jugend die das weiterhin so klar benennt, um dann eigene Positionen und Lösungen daraus zu entwickeln.

Und diese Positionen müssen wir dann auch konkret weitertragen. Auf die Straße, aber vor allem auch wieder in die Grüne Partei.
Sie bleibt der größte Hebel, den wir als Verband haben um direkt Veränderung zu erwirken. Sie bleibt der Hebel, der am konkret steuerbarsten ist und langfristig politische Planung ermöglicht. Und am Ende ist es auch der Hebel, der auch unabhängig von politischen Ereignissen und der Trägheit von Protestbewegungen funktioniert.

Und auch wenn wir unabhängig sind und bleiben, sind wir doch Teil der Partei. Wir sind Gliederung und viele von uns sind auch Mitglied.
Und als als solche haben wir nicht nur die Verantwortung mitzuwirken, sondern auch das Recht darauf gehört zu werden. Wir sollten mehr sein, als nur der unangenehme Stachel im Fleisch, der manchmal antreibt und mit genug Bauchschmerzen an anderer Stelle schnell wieder vergessen ist. Nein, wir sind der Stich in der Brust wenn Koalitionen wieder mal die Grundwerte der Partei verraten und wenn sie uns nur den kleinen Finger geben wollen, müssen wir uns den ganzen Arm einfach selber nehmen.
Denn wenn wir nicht für uns einstehen, dann wird es keiner tun und wenn es keiner tut vereinsamen wir, politisch wie auch sozial.

Persönlich

Ich bitte euch nun um das Vertrauen und die Chance, in diesem Verband noch ein weiteres Jahr mitwirken und gestalten zu können. Das letzte Jahr war ein schwieriges und anstrengendes Jahr, für mich, aber auch für uns alle im Vorstand. Dennoch konnte ich unglaublich viel lernen und in ganz vielen tollen Projekten mitwirken. Ich bin unglaublich dankbar, für die Erfahrungen, die ich sammeln konnte und hoffe, das im nächsten Jahr noch viele weitere folgen.
Ich würde mich also unglaublich glücklich schätzen, wenn ich im nächsten Jahr also erneut euer Schatzmeister sein kann,
euer Jan